



Bürgerverein Pfalzel e. V., Ringstr. 2c, 54293 Trier

www.buergerverein-pfalzel.de

Frau
Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-
Pfalz Malu Dreyer
- persönlich -
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Ringstr. 2c
54293 Trier
Telefon: 0651 / 69557
eMail: hjwirtz@arcor.de

Datum: 31.10.2021

Firma Steil GmbH, Trier-Hafen / Genehmigungsbescheid vom 09.03.2021
Anlage: Unser Schreiben vom 31.10.2021 an das Ministerium für Umwelt

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,

Sie hatten das Ministerium für Umwelt gebeten, auch in Ihrem Namen auf unsere Schreiben vom 19.09.2021 zu antworten. Die Auskunft, die uns erreichte, geht mit keiner Silbe auf die kritisierte, extreme Ausdehnung der Arbeitszeiten ein, sondern befasst sich ausschließlich mit der Erneuerung des alten Schredders. Ein Vorgang, den wir ohne Vorbehalte begrüßen, wenn die aktuell best verfügbaren Techniken eingesetzt werden.

In der Anlage übersende ich Ihnen zu Ihrer Kenntnis unsere Antwort vom heutigen Tage auf das Schreiben des Ministeriums.

Wir hatten Sie um Ihre Unterstützung gebeten, da Sie und insbesondere Ihr Gatte aus seiner langjährigen Tätigkeit als Oberbürgermeister der Stadt Trier die hiesigen Verhältnisse weit besser einordnen können als die meisten der in das Genehmigungsverfahren eingebundenen Verantwortlichen der SGD Nord. Wer vermag einzuschätzen, was es für die Betroffenen bedeutet, wenn eine der ohnehin größten Schredderanlagen Deutschlands ihre gesamten Aktivitäten mit allen damit verbundenen Prozessen um 50 % erhöht?

Ein ruhiger Abend im Garten wird nicht mehr möglich sein. Man bereitet sich auf die Nachtruhe vor, wenn der Schredder abgestellt wird. Und ehe man aufsteht, ist er schon wieder in Betrieb. Das haben sich die Menschen, die vor etwa 50 Jahren Grundstücke in einem reinen Wohngebiet und aktuell im Rahmen der Ortsauffüllung Pfalzel erworben haben, sicher anders vorgestellt. Ihre Lebensplanung wird brutal in Frage gestellt. Schon jetzt haben viele alteingesessene Pfalzeler den Ort Richtung Umland verlassen.

Dass ausgerechnet dieses Unternehmen, das vor zwei Jahren angesichts immer höher wachsender Fraktionshalden dem TV erklärte, an seiner Kapazitätsgrenze angelangt zu sein und das in der Nähe der neuen Kita Pfalzel zum Industriegebiet ein großes Problem sah, ein solch rücksichtsloses Ansinnen stellt, wundert uns nach allen Erfahrungen seit der Inbetriebnahme nicht. Dass sich die SGD Nord so wenig um die Belange der betroffenen Menschen sorgt, hat uns jedoch entsetzt. Dabei kennt man dort die Verhältnisse in der Firma genau so gut wie wir. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nur an die Feststellungen der Expertengruppe ZEUS des Landesumweltamtes.

Seit der Gründung unseres Vereins in 2004 haben wir viel erreicht. Zunächst machten wir mit Unterstützung der lokalen und auch überregionalen Presse sowie Fernsehanstalten wie SWR und damals Antenne West die Umweltprobleme in dem Industriegebiet am Hafen einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Es folgten Langzeitmessungen der Schadstoffbelastung und die Expertengruppe ZEUS nahm die beiden kritischen Betriebe TSW und Steil unter die Lupe. Im Verfahren um die Erweiterung und Modernisierung des TSW gelangen uns in schwierigen Verhandlungen mit der Firma selbst und der Abteilung Gewerbeaufsicht der SGD Nord erhebliche Verbesserungen. Zum Beispiel den sofortigen Abtransport der Schlacke ohne vorherige Zwischenlagerung und Zerkleinerung.

Sollte die erfolgte Genehmigung erweiterter Arbeitszeiten Bestand haben, macht dies alle unsere bisherigen Erfolge mit einem Schlage zunichte.

Wir bitten Sie erneut eindringlich, unterstützen Sie unsere Bemühungen und die der Ortsvorsteherinnen bzw. Ortsvorsteher der betroffenen Wohngebiete, die erteilte Genehmigung insoweit für nichtig zu erklären. Und sollte die Firma an ihrem Antrag festhalten, diesen zumindest einer Prüfung der Umweltverträglichkeit zu unterziehen. Wir können uns nicht vorstellen, dass diese Prüfung eine Genehmigungsfähigkeit ergeben würde.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Wirtz
